Herrn
Oberbürgermeister
Marc Weigel
Marktplatz 1

67433 Neustadt 28.11.2022

Gemeinsamer Antrag: Bestattungswald

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Weigel,

die Fraktionen von FWG, CDU B`90/Die Grünen, SPD und FDP bitten um die Behandlung des oben genannten Antrags im Stadtrat vom 13. Dezember 2022.

Antrag:

Ergänzendes Bestattungsangebot für Neustadter Bürgerinnen und Bürger in Form eines Besattungswaldes auf einer Teilfläche des Klostergartens im Herz-Jesu Kloster Neustadt. Dazu sollen nachfolgendes geprüft, eine entsprechende Kostenschätzung erstellt und für evtl. anfallende Kosten (Prüfung) entsprechende Mittel eingestellt werden.

- Kosten der Pacht oder Kauf für das Waldstück
- Maßnahmen der Verkehrssicherung
- Aufwand für Pflege
- Kosten für evtl. Infrastrukturmaßnahmen (z. B. Wege)
- Auswirkungen auf den Gebührenhaushalt

Begründung:

Neben den unterschiedlichen Bestattungsformen auf den 10 Neustadter Friedhöfen, gibt es einen Bedarf an Grabstätten im Wald. Wer im Wald beerdigt werden möchte muss ausweichen nach Bad Dürkheim, Dudenhofen oder Annweiler. Wer in den Wald will, möchte ein Grab ohne Pflegeverpflichtung für die Angehörigen und wird daher auch auf keine andere Bestattungsform ausweichen.
Die Ortsteile von Neustadt halten zwischen 300 und 500 Grabplätze durchschnittlich vor. Ein Ergänzungsangebot von vergleichbarer Menge an Waldplätzen für Menschen, die in Neustadt gemeldet sind, wäre begrüßenswert und würde die Bedarfe ein Stück weit decken.

Als geeignet bietet sich eine Teilfläche des Klostergartens des Kloster Neustadt an. Vorgespräche mit dem Kloster wurden schon geführt. In einem weiteren Schritt wurden alle Unterschutzstellungen geprüft. Gespräche mit dem Forstamt und eine Begehung des Geländes sowie ein skizzenartiger Entwurf was die Kapazitäten betrifft vorgenommen.

Zu den Bäumen könnten erweiterte Pflanzungen vorgenommen werden. Es bietet sich aber auch an, dass man Sandsteinfindlinge auf dem Gelände ergänzend als Grabstätte verteilt. An einer Grabstätte (Baum oder Stein) können zwischen 8 und 10 Gräber angeordnet werden. Bei einer groben Planung kommt man auf 300-400 Grabplätze.

Ein Bestattungswald im Klostergarten hätte den Vorteil, dass die Infrastruktur des Klosters genutzt werden kann, die Besucherfrequenz des Klosters erhöht würde und beide Seiten (Kloster und Stadt davon profitieren. Außerdem würden wir unser städtisches Bestattungsangebot um einen Bestattungswald bedarfsorientiert ergänzen.

Für die Abwicklung und Inhalte könnte ein Beratungsgespräch mit der Gemeinde Bellheim geführt werden. Die Gemeinde betreibt selbst einen eigenen Bestattungswald

Mit freundlichen Grüßen

C. Bachtler	C. Stahler	E. Kimmle	P. Bender	M. Frey